

Die edle Frau starb tief betrauert 1672 8. Februar zu Frießnitz in Sachsen¹⁾. Ihr Erbe war ihr Sohn Georg Christoph von Carlowitz, seit 22. Juni 1669 vermählt mit Dorothea Sophie von Güntherode. Da aber der Lehnbrief²⁾ erst 26. October ausgestellt wurde, so konnte die Huldigung erst 21. November erfolgen. Um den Tag derselben zu einem fröhlichen Feste zu machen, gab der neue Gerichtsherr „den Unterthanen“ 16 Eimer Bier zum Besten. Leider sollte seine Herrschaft nicht lange dauern: zum Besuch nach Frießnitz gegangen, that er hier einen unglücklichen Fall von der Treppe, der seinen Tod herbeiführte, 6. Juni 1673³⁾.

Hierauf wurde Johann Georg von Meusebach, kaiserlicher Reichshofrath und Pfennigmeister des ober- und niedersächsischen Kreises, ein Sohn der beiden oben genannten Christian von Meusebach und Agnes von Eckdorf, mit „Flecken und Rittergut Herbsleben“, auch den sonstigen Lehngütern seiner Großmutter allda beliehen 19. Juli 1673⁴⁾. Bald nachher (14. September 1675) vermählte er sich mit der Wittwe seines Oheims, Dorothea Sophie von Carlowitz, gebornen von Güntherode. —

Wenn nun die Zeiten auch friedlicher wurden, so fehlte es doch an mancherlei Beunruhigung nicht. So gereichte schon eine in der Nachbarschaft, besonders in Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, ausgebrochene ansteckende Krankheit⁵⁾ Herbsleben insofern zu großer Belästigung, als es durch eingelegte Soldaten vom Juli 1681 an 2 Jahre lang von den meisten Orten ganz abgesperrt wurde. Zwölf hierher verlegte „Einspännige“ von der Leibgarde mußten die Dörfer Döllstedt, Groß- und Klein-Jahner, Bienstedt und Töttelstedt bereiten und sechs

1) Todten-Reg. I, S. 79.

2) Im Guts-Archiv.

3) Todten-Reg. a. a. D. — Handschriftl. Chronik.

4) Lehnbrief im Guts-Archiv.

5) Nach Pfefferkorn (Merkwürdigkeiten und auserlesene Geschichten, S. 370) raffte die „Contagion“ in Erfurt 9114, in Mühlhausen an die 7000, in Nordhausen an die 6000 Menschen hinweg.